

Einladung und Programm

Anjolie Hartrampf, Sopran | Mirjam Fässler, Mezzosopran |
Maria Backhaus, Sopran | Hanna Bachmann, Klavier

Preisträgerinnen- konzert des Rheinberger Liedwettbewerbs

Werke von Brahms, Rheinberger,
Mahler, Schoeck und Hanselmann

Sonntag, 16. November 2025
um 17 Uhr im Rathaussaal Vaduz



Internationale
Josef Gabriel Rheinberger
Gesellschaft

VERANSTALTER

INTERNATIONALE
JOSEF GABRIEL RHEINBERGER
GESELLSCHAFT

Rheinbergerhaus
St. Florinsgasse 1, 9490 Vaduz
Liechtenstein

info@rheinberger.li
www.rheinberger.li

Dank

Für die Unterstützung
danken wir der Kultur-
stiftung Liechtenstein und
der Gemeinde Vaduz



Eintritt CHF 30.–
Für Mitglieder der
Rheinberger Gesellschaft
CHF 20.–

Impressum
Vaduz 2025 | Gestaltung: Atelier Silvia Ruppen,
Vaduz | Druck: Reinold Ospelt AG, Vaduz |
Bildnachweis: Jürg Hanselmann (S. 1) / Margit
Genal (S. 3 links) / bePROduction (S. 3 rechts) /
Künstlerfoto (Rückseite links) / Lucas Beck (Rück-
seite rechts)

Programm

Anjolie Hartrampf, Sopran

Johannes Brahms (1833–1897)

Zigeunerlieder op. 103

1. He, Zigeuner, greife in die Saiten ein
2. Hochgetürmte Rimaflut, wie bist du so trüb
3. Wisst ihr, wann mein Kindchen am allerschönsten ist?
4. Lieber Gott, du weisst, wie oft ich bereut hab
5. Brauner Bursche führt zum Tanze
6. Röslein dreie in der Reihe
7. Kommt dir manchmal in den Sinn
8. Rote Abendwolken ziehn am Firmament

Mirjam Fässler, Mezzosopran

Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)

Im Sturm, op. 41, Nr. 7

Gustav Mahler (1860–1911)

Lieder eines fahrenden Gesellen (1885)

1. Wenn mein Schatz Hochzeit macht
2. Ging heut' morgen über's Feld
3. Ich hab' ein glühend Messer
4. Die zwei blauen Augen von meinem Schatz

Maria Backhaus, Sopran

Josef Gabriel Rheinberger

Sehnsucht, op. 136, 9

Die Nachtblume, op. 22, 2

Othmar Schoeck (1886–1957)

In der Fremde, op. 15, 4

Dämmerung senkte sich von oben, op. 19, 2

Jürg Hanselmann (*1960)

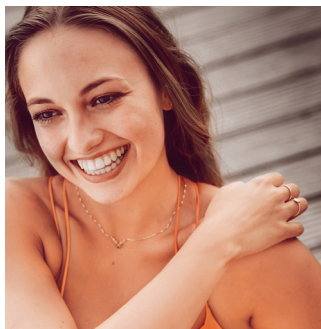
aus dem «Liederkreis nach Gedichten von Hermann Hesse»

6. Abendgespräch
9. Ohne Liebe

Johannes Brahms

Von waldbekränzter Höhe, op. 57, 1

Unbewegte laue Luft, op. 57, 8



Anjolie Hartrampf wurde 2001 in Tettngang geboren und wuchs in Kressbronn am Bodensee auf. Ihren ersten musikalischen Unterricht erhielt sie mit fünf Jahren an der Blockflöte und am Klavier. Mit neun Jahren erlernte sie Geige und entdeckte 2018 ihre Leidenschaft für klassischen Gesang. Im Rahmen einer Talentförderung wurde sie ab 2019 von Professor Clemens Morgenthaler unterrichtet und studiert seit 2020 in seiner Gesangsklasse an der Stella Privathochschule für Musik in Feldkirch. Im Sommer 2024 schloss sie ihr Bachelorstudium mit Auszeichnung ab. In dieser Zeit sammelte die junge Künstlerin bereits Erfahrungen bei Konzerten, Opern- und Operettenproduktionen und CD-Aufnahmen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, Frankreich und Italien.

Zu den Höhepunkten ihrer bisherigen Engagements gehörten u. a. die Bregenzer Festspiele 2022, «Maria Stuarda» von Donizetti im Vorarlberger Landestheater 2023, oder auch das Bodenseefestival 2023. Im Mai 2024 war sie am Stadttheater Bozen in der Produktion «Die lustige Witwe» von Franz Lehár als Grisette Lolo



zu sehen und im Herbst 2024 stand sie als Melia in Mozarts «Apollo und Hyacinth», zusammen mit dem Hassler Consort, auf der Bühne. Als Christel in Carl Zellers «der Vogelhändler» war sie im Februar 2025 auf der Operettenbühne in Vaduz und jüngst als Stasi in Emmerich Kálmáns «Die Csárdásfürstin» im Juni 2025 bei der neuen Operette Wien zu erleben. Neben den grossen Opern- und Operettenproduktionen ist die junge Sopranistin regelmässig bei Konzerten, Messen und Liederabenden rund um den Bodensee zu hören.

Mirjam Fässler, die Schweizer Mezzosopranistin, wurde von der Presse in vergangenen Debüts als Sängerin «mit warmer strahlender Stimme» und «als starke Frau mit einnehmender Präsenz» gepriesen. Ihr Musikstudium absolvierte Sie am Mozarteum Salzburg (Gesang & Gitarre), am Landeskonservatorium Vorarlberg und an der Hochschule der Künste in Bern (Oper). Darüber hinaus schöpft sie aus der Zusammenarbeit mit Sandra Trattnigg.

In der vergangenen Spielzeit gab sie ihr Debüt als 2. Norne & Wellgunde in Richard Wagners «Götterdämmerung» in Zürich, Santuzza in Pietro Mascagnis «Cavalleria Rusticana», als Métella in «La Vie Parisienne» am Konzerttheater Bern und Hänsel in «Hänsel & Gretel» in Zürich. Zudem erschien 2024 die Weltersteinspielung von Joachim Raffs «Samson» (Rolle Oberpriesterin) mit dem Berner Sinfonieorchester (Label Schweizer Fonogramm).

Mirjam Fässler ist Preisträgerin verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe und seit 2024 Richard Wagner – Stipendiatin der Bayreuther Festspiele. Seit Januar 2025 schafft die Schweizer Mezzosopranistin mit ihrem «Salon Schubert» ein neues Konzertformat der Sparte «Deutsches Kunstlied» und gibt den teils sogar für Gitarre gedachten und geschriebenen Stücken gleichzeitig ihre Stimme.



Maria Backhaus begann ihre Gesangsausbildung in Freiburg i. Br. Im Rahmen des Schulmusikstudiums an der Hochschule für Musik in Köln wurde sie unter anderem in der Gesangsklasse von Prof. Edda Moser ausgebildet. Ein Auslandsstudium führte sie im Jahr 2000 an die Sibelius Akademie nach Helsinki, wo sie neben Musikpädagogik auch Gesang studierte. Seit 2006 unterrichtet sie die Fächer Musik und Biologie am Kolleg St. Blasien, einem Jesuitengymnasium im südlichen Schwarzwald. Parallel dazu setzt sie ihre Gesangsausbildung zunächst bei Prof. Elisabeth Glauser, dann bei Prof. Clemens Morgenthaler fort und besucht regelmässig Gesangskurse.

Sie tritt in der Region Südschwarzwald und am Hochrhein bei zahlreichen Konzerten und Messen als Solistin sowie als Ensemblemitglied auf. Neben der solistischen Tätigkeit gilt ihr besonderes Interesse der stimmbildnerischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.



Hanna Bachmann, von Kirill Petrenko als «gereifte Persönlichkeit am Klavier» bezeichnete, 1993 geborene Musikerin, führt eine rege Konzerttätigkeit in zahlreichen Ländern Europas. Besonders hervorzuheben sind dabei ihre Auftritte im Wiener Musikverein, in der Berliner Philharmonie, im Beethovenhaus Bonn, beim Beethovenfest, beim Kultursommer Semmering und beim Bodenseefestival. Die Stipendiatin des Vorarlberger Richard-Wagner-Verbands gab 2018 zudem ihr Mexiko-Debüt, in dessen Rahmen sie mit dem Orquesta Sinfónica de San Luis Potosí auftrat und einen Meisterkurs an der renommierten UNAM abhielt. 2019 folgten die Wiedereinladung nach Mexiko, eine Tournee in die USA und nach Kanada und ihr Israel-Debüt sowie 2023 eine Konzertreise nach Saudi-Arabien.

Neben ihren Soloaktivitäten widmet sich Hanna Bachmann intensiv der Kammermusik und der Liedgestaltung. So ist sie begeistertes Mitglied des Schwarzenberg Trios und Preisträgerin des Internationalen Wettbewerbs für Liedkunst Stuttgart 2024.

Ihre Ausbildung erhielt sie bei Ferenc Bogner, Florian Krumphöck und an der Universität Mozarteum Salzburg bei Pavel Gililov, sowie künstlerische Impulse von Elisabeth Leonskaja, Eliso Virsaladze, Markus Hadulla und Daejin Kim.

Es liegen zwei Soloalben u. a. mit Beethovens Diabelli-Variationen vor. Im Frühjahr 2021 folgten Veröffentlichungen zweier Einspielungen im Liedduo mit Elsa Janulidu und als Mitglied des Schwarzenberg Trios. Im Frühjahr 2026 erscheint das Folgealbum des Ensembles.